

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 107 (1965)

Heft: 9

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Genossenschaft bezweckt, ihren Mitgliedern in Hinsicht auf die Altersvorsorge in rationeller Weise die Vorteile der kollektiven Kapitalanlage in Immobilien unter bestmöglicher Wahrung des Einblick- und Mitspracherechtes zu verschaffen. Eine Beteiligung ist auch für Nichtmitglieder der Genossenschaft möglich. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle, K. Huser, eidg. dipl. Buchhalter, Birkenstraße 1, 6000 Luzern (Telephon 041/3 90 91).

PERSONELLES



Prof. Dr. Karl Ammann 60 Jahre

Am 6. Oktober 1965 begeht Prof. Dr. *Karl Ammann* seinen 60. Geburtstag. Es ist ein alter und, wie mirscheint, wohlbegründeter Brauch, daß diesem Tag besondere Beachtung geschenkt

und das Geburtstagskind bei dieser Gelegenheit auch besonders gefeiert wird. Denn mit dem Eintritt ins 60. Lebensjahr hat man den größeren Teil seines Daseins hinter sich gebracht und den ersten Schritt in jenen Lebensabschnitt hinein getan, in dem man dann langsam besinnlicher wird, mit dem und jenem abzubauen beginnt und die betriebsame Geschäftigkeit lieber den Jüngeren überläßt. Der 60. Geburtstag bietet darum den passenden Anlaß, um Rückschau zu halten, Rückschau auf das arbeitsreiche Leben eines Menschen, dem wir als seine Freunde und engere Mitarbeiter in gar mancher Hinsicht Dank schulden.

Karl Ammann wurde am 6. Oktober 1905 in Frauenfeld geboren, besuchte hier die Primar- und Kantonsschule und absolvierte sein 1925 in Genf begonnenes Fachstudium, unter Einschaltung eines klinischen Semesters in Wien, an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich, wo er 1929 auch sein Staatsexamen ablegte. 1930 promovierte er unter Prof. Dr. *Eb. Ackerknecht* mit einer Arbeit über den «Augapfel des Wildschweines».

Als Sohn des Frauenfelder Bezirkstierarztes Dr. *Karl Ammann* war ihm die tierärztliche Praxis natürlich nicht fremd. Und so lag es denn nahe, daß sich *Karl Ammann* nach Abschluß seines Studiums, zunächst zusammen mit seinem Vater, als praktizierender Tierarzt betätigte. Als ihm dann aber 1933 sein Lehrer Prof. Dr. *Oskar Bürgi* die Stelle eines Oberassistenten an der Chirurgischen Klinik anbot, entschloß er sich, trotz der damals nicht sehr verlockenden Aussichten, dann doch, die akademische Laufbahn, die ihn eigentlich schon immer interessiert hatte, zu beschreiten. Und für diesen Entschluß müssen wir ihm dankbar sein. Denn unter der bewährten Leitung seines hervorragenden Lehrers entwickelte sich *Karl Ammann* zu einem der erfolgreichsten und beliebtesten Dozenten unserer Klinik, dem der Unterricht stets besonders am Herzen lag, der aber auch als geschickter Chirurg und ernsthafter Forscher im eigenen Land wie auf internationalem Boden volle Anerkennung fand.

Im Sommer 1939 habilitierte sich *Karl Ammann* mit der Arbeit über «Das Lungenemphysem des Pferdes und Rindes» für das Gebiet der Veterinärchirurgie. Nach dem Rücktritt von Prof. *Bürgi* wurde er auf das Wintersemester 1943/44 als Extraordinarius zu dessen Nachfolger gewählt und 1949 dann zum Ordinarius für Veterinär-Chirurgie und -Ophthalmologie befördert. In den Jahren 1946–1948 hatte Prof. *Ammann* erstmals das Dekanat unserer Fakultät zu betreuen, ein zusätzliches Amt, das viel Arbeit und Takt erfordert und das er auch gegenwärtig wieder mit großem Geschick verwaltet.

37 eigene wissenschaftliche Abhandlungen und 36 unter seiner Leitung entstandene Publikationen seiner Mitarbeiter und Schüler zeugen von der regen Forschertätigkeit Prof. *Ammanns*, was für einen vollbeschäftigten Kliniker neben all der administrativen Arbeit als Institutsleiter und der umfangreichen Lehrtätigkeit keine Selbstverständlichkeit darstellt. Neben verschiedenen Themen, die sich aus der chirurgischen Praxis ergaben, befaßte sich der Jubilar mit spinalen Lähmungen bei Pferd und Rind, mit Untersuchungen über Histamin und Antihistaminica sowie über ACTH, Cortison und seine Derivate in der Tiermedizin und -augenheilkunde, mit verschiedenen neuzeitlichen Methoden der Frakturbehandlung und der Gelenkfixation, mit dem medikamentösen Niederlegen der Pferde und mit dem Problem der Wundheilung, der Wundversorgung und der chirurgischen Nähte, worüber auch eine größere Abhandlung in Buchform erschienen ist. Unter seiner Leitung entstanden ferner Arbeiten über: die Kastration des Hengstes und Stierkalbes, die Feuertherapie beim Pferd, über Injektion und Infektion, über Hauttransplantationen, über die experimentelle anaphylaktische Augenentzündung beim Kaninchen sowie über die Beziehungen von Anaphylaxie, Allergie und Herdinjekt zur periodischen Augenentzündung des Pferdes, über Festigkeitsuntersuchungen an Sehnen des Pferdes und Knochen des Hundes, über Sklerotherapie von Hernien und über Gerinnungsfaktoren sowie die Succinylcholinwirkung auf Blutkreislauf und Atmung des Pferdes – um nur einige der verschiedenen Forschungsgebiete anzudeuten. Besonderen Dank schulden wir dem Jubilar für seine unentwegten Bemühungen um eine Verbesserung von Narkose und Anästhesie in der Veterinärchirurgie, die sich wie ein roter Faden durch all die Jahre seines Wirkens hindurch verfolgen lassen und die in zahlreichen weiteren Publikationen ihren Niederschlag gefunden haben. Neuerdings versucht Prof. *Ammann* mit Hilfe entsprechender Arbeiten seiner Schüler die Grundlagen zu einem topographisch-anatomischen Atlas des Hundes zu schaffen, der dann vor allem dem Kleintierpraktiker als Wegweiser für seine chirurgischen Eingriffe dienen soll.

Während sich nämlich sein Amtsvorgänger noch fast ausschließlich mit dem Pferd befaßte, hat sich Prof. *Ammann*, in richtiger Erkenntnis der heutigen Sachlage, mit großem Erfolg auch der Kleintierchirurgie zugewandt.

Prof. *Ammann* war ferner Mitbegründer und zeitweiliger Präsident der «Europäischen Vereinigung für Veterinärchirurgie» und er ist neuerdings auch Herausgeber der seit 1964 erscheinenden dreisprachigen Referatenzeitschrift «Chirurgia Veterinaria».

Verdient gemacht hat sich Prof. *Ammann* schließlich aber nicht nur als Lehrer und Forscher, sondern auch als geschickter Organisator, indem er sowohl bei der Planung unseres Neubaus wie auch bei der Neugestaltung des Klinikunterrichtes im Rahmen der Studienreform aktiv mitwirkte und zum Gelingen wesentlich beitrug.

Daß der Jubilar seinen 60. Geburtstag trotz dieses so vielseitigen und reichbemesenen Arbeitspensums bei bester Gesundheit und noch voller Pläne für die nächsten Jahre seiner Lehr- und Forschertätigkeit begehen kann, freut uns ganz besonders. Denn wer, wie der Unterzeichnete, mit *Karl Ammann* seit dessen Eintritt in den Lehrkörper unserer Fakultät zusammenarbeiten durfte, der hat ihn nicht nur als Kollegen schätzen gelernt, sondern, seines frohen, lautereren und geraden Wesens wegen, auch als Menschen und Freund liebgewonnen.

Wenn ich also dem Geburtstagskind im Namen seiner Kollegen für sein in so mancher Hinsicht fruchtbares Wirken an der Zürcher Fakultät danke – wobei der Dank an seine Gattin nicht vergessen sei! – und ihm auch für seinen dritten Lebensabschnitt gute Gesundheit und weiterhin Erfolg wünsche, dann kommt dies von Herzen.

E. Seiferle